Es regnet.

Wichtelgeschichte für Caliena

Von inkheartop

Kapitel 1: Gwen: nass & trocken

Gwen: nass & trocken

Seit drei Wochen regnet es in Cardiff. Das ist ungewöhnlich.
Es regnet ja nicht nur mal da eine Stunde, mal hier eine Stunde. Nein, seit drei Wochen regnet es *ununterbrochen* in Cardiff. Das ist nicht nur ungewöhnlich, das ist für Jack Grund genug, sein Team nach Auslösern suchen zu lassen.
Manchmal würde Gwen ihn sehr gerne umbringen. Einfach nur, um ihn sterben zu sehen, schließlich. Schließlich stirbt er ja nicht *lange*.
Gwen und Ianto sind also auf der Suche und klappern jeden Mord ab, der ihnen auch nur ein bisschen seltsam erscheint.
„Was sollen wir hier schon finden?“, fragt Gwen launisch. Sie hat ihre Tage, sie hat seit zwei Tagen nicht mehr richtig geschlafen, der Regen geht ihr auf den Wecker. Sie ist nass.
Ianto beklagt sich nicht. Das regt Gwen noch mehr auf, aber sie hält sich zurück. Jeder hat seine Art, mit dem Mistwetter umzugehen. Und bei *Torchwood* sind das noch mal ganz andere Arten.
Sie sind direkt in die Innenstadt gefahren, Tosh hat da ein winziges bisschen Rissaktivität festgestellt. Jetzt stehen sie hier, im Park, wo der Rasen das Wasser schon seit mindestens einer Woche nicht mehr aufnehmen kann. Gwen wünscht sich ein Schlauchboot, aber so was gibt der Kofferraum des Wagens natürlich nicht her. Pistolen und allen möglichen technischen Schnickschnack, aber keine Schlauboote.
Schade.
„Okay, Tosh, wir sind da“, sagt Ianto durch das Headset. *Qutsch*. Der Matsch lässt ihre Füße nur widerwillig wieder frei.
„Wir schwimmen jetzt zum Ziel“, gibt Gwen durch und grinst.
Toshikos „*Viel Glück*“ soll wohl aufmunternd gemeint sein, klingt in Gwens Ohren aber gestresst. Sie hat viel zu tun.
Also waten sie los, sie und Ianto, über das Gras, das man vor lauter Wasser schon gar nicht mehr sieht. Ianto geht ein paar Meter links von ihr, nasse, dunkle Flecken saugen sich in seine Hosenbeine.
Bemerkt er das überhaupt?

Gwen runzelt die Stirn, denn Ianto benimmt sich komisch in der letzten Zeit. Sie kann es nicht wirklich beschreiben. Aber er erscheint abwesend und auf.
Abstand.
Mehr als diese wenigen Meter. Viel mehr.
Als ob er ihre Blicke spüren könnte, dreht Ianto sich plötzlich um. Kurz sehen sie sich an, lesen in den Augen des anderen. Doch der Augenblick, der Augenblickblick ist ganz schnell wieder vorbei.
Und er ruft ihr zu: „Hier ist was!"
Gwen stapft zu ihm und starrt hinunter in die braungraue Lache. Die Regentropfen verzerren die Wasseroberfläche. Darunter aber.
Schimmert es.

„Was soll das sein?", murmelt Gwen und dreht das *Ding* in alle Richtungen.
Owen zuckt mit den Schultern und meint: „Stellen wir diese Frage nicht jedes Mal?"
Aber selbst Jack ist verunsichert.
Das *Ding* ist irgendwie silbrig, mit schwarz angelaufenen Flecken oder so. Es hat Ecken, es hat Kanten, an manchen Stellen ist es eingedellt. Da sind Kerben hier und da und ein hässlich grüngelber Knopf, die Farbe erinnert stark an Erbrochenes.
Bevor irgendjemand etwas sagen kann, hat sich Owen schon vorgebeugt und auf den Knopf gedrückt.
Nichts passiert.
Was seltsam ist, findet Gwen. Normalerweise passiert immer etwas, normalerweise wären sie jetzt in Lebensgefahr. Oder zumindest nah dran.
Heute nicht, heute haben sie anscheinend Glück.
„Hilft uns aber auch nicht weiter", sagt Jack und wendet sich an Toshiko.
„Keine Fingerabdrücke oder ähnliches", meint sie, schiebt sich erst die Brille etwas höher auf die Nase, dann eine Haarsträhne hinters Ohr. „Habe ich aber auch nicht erwartet."
„Das Material?", fragt Jack.
Tosh zögert. „Nicht… bekannt."
„*Nicht bekannt* wie in *nicht auf der Erde bekannt*?"
„Nein", deshalb hat sie gezögert. „Wie in *uns nicht bekannt*."
„Oh", macht Gwen.
Eine neue Lebensform. Mal wieder. Als gäbe es nicht schon genug, aber die Viecher scheinen aus dem All zu fallen wie der Regen aus den Wolken über der Stadt.
Was das bedeutet?
Arbeit. So sehr viel Arbeit.
Gwen fährt sich mit beiden Händen durch die Haare. „Und jetzt?"
„Ich wette, da sind noch mehr", wirft Owen in den Raum. „Ein Metalldings kommt selten allein."
„Er hat Recht." Tosh wirft einen Blick auf den großen Monitor, das blaue Licht flackert auf ihrem Gesicht. „Da ist Rissaktivität, in der Nähe des Schlosses, ähnliche Stärke."
Sie hat ihren Informationston drauf, sachlich und kühl, aber da ist ein Flimmern in ihren Augen, in ihrer Stimme.
Was ist nur los in Torchwood 3?
Gwen glaubt, dass Toshikos Augen gerötet sind, aber sie ist sich nicht sicher – sie kann sich nie sicher sein –, dass es nicht doch vom Starren auf die vielen Bildschirme kommt.
„Na, dann mal los", sagt Jack. Sein Mantel schwingt beim Gehen, Gwen kann nicht

anders, als ihm nachzusehen. Selbst als er über die Schulter ruft.
„Gwen, Ianto, übernehmt ihr das, Toshiko…“ Aber sie hört schon nicht mehr zu.

Gwens guter Vorsatz: Mehr Zeit zu Hause verbringen.

Haha.